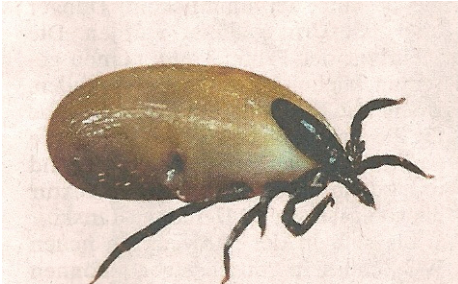
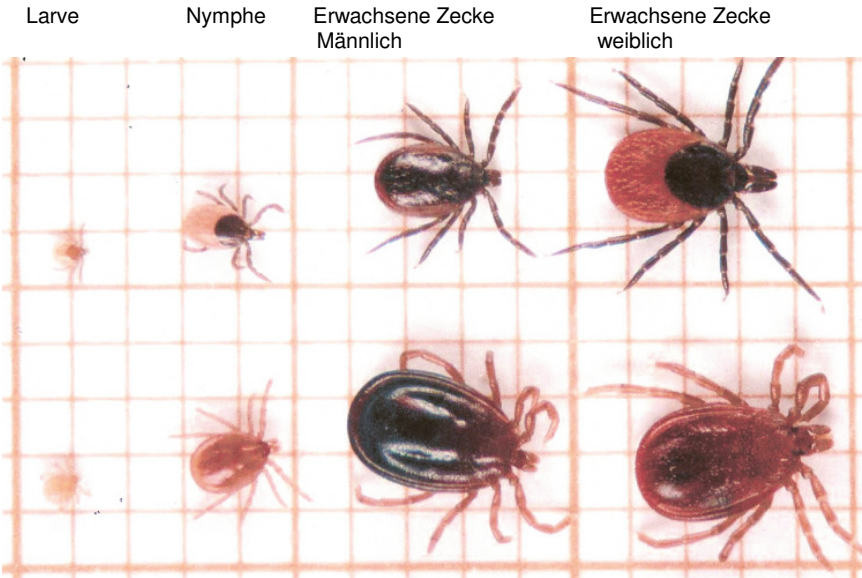


# Die Blutsauger vom Wald sind zurück



Halb vollgesogene Zecke



Vollgesogene Zecke

## **Zecken übertragen Viren, die das Gehirn schädigen können. In den letzten Jahren haben Infektionen stark zugenommen. Mit einer Impfung kann man sich schützen.**

Mit 259 FSME-Fällen registrierte das Bundesamt für Gesundheit im vergangenen Jahr einen neuen Rekord. Das sind 2,6 Mal mehr als im Durchschnitt der Jahre 1999 bis 2004. Die von Zecken übertragene Viruserkrankung kann zu einer Hirnhautentzündung führen und auf das Gehirn übergreifen. Bei 89 Prozent der Patienten zeigte sich FSME an neurologischen Symptomen, darunter Lähmungen an Armen, Beinen oder im Gesicht. Gezielte Medikamente gegen die Krankheit gibt es nicht, und oft bleiben Behinderungen zurück. Aber eine Impfung kann erfolgreich davor schützen.

Weshalb die Zahl der FSME-Fälle in Europa so stark zugenommen hat, weiss niemand, wie Experten betonen. Wahrscheinlich spielt das Freizeitverhalten eine Rolle.

### **Vorhersage schwierig**

Eine Prognose für die laufende Saison ist schwierig. In milden Wintern können zwar mehr Zecken überleben, doch ein heisser und trockener April oder Mai ist für die Tiere genauso tödlich wie ein eisiger Dezember, sagt Lise Gern, Zeckenforscherin an der Universität Neuenburg. Ohnehin sei es ein Trugschluss, zu glauben, die Zahl der Bisse sei am höchsten, wenn es am meisten Zecken gebe. Wichtiger ist die Frage, wie viele Menschen sich im Risikogebiet aufhalten. Bei anhaltend heissem und trockenem Wetter suchen viele Leute Erfrischung im Wald und holen sich dabei Bisse, obwohl die Zahl der Zecken vergleichsweise klein ist.

Eine Impfung gegen FSME empfiehlt das BAG seit März 2006 allen Personen über 6 Jahren, die in Risikogebieten wohnen oder sich zeitweise darin aufhalten. Bei Kindern unter 6 Jahren verläuft die Krankheit viel leichter als bei Erwachsenen. Bei ihnen hält das BAG eine Impfung deshalb für unnötig, ausser wenn ein besonders hohes Expositionsrisiko besteht wie etwa bei Waldkindergärtnern. Im Jahre 2006 waren unter 259 gemeldeten FSME-Fällen nur drei Kleinkinder.

Zecken mit dem FSME-Virus kommen auch in den Kantonen Zürich, Thurgau, Schaffhausen, St. Gallen vor. Oberhalb von 1000 Metern über Meer wurden bis jetzt keine Zecken mit FSME-Erregern gefunden.

In den Risikogebieten tragen rund ein Prozent der Zecken, die meistens von der Art *Ixodes ricinus* stammen, das Virus in sich. Sie leben am liebsten an Waldrändern, in Waldlichtungen, auf Waldwegen mit Gras, auf Sträuchern und in hohem Gras- und Buschland. Dort sitzen sie höchstens 1,50 Meter über dem Boden und warten darauf, von einem Wirt abgestreift zu werden. Auf dessen Haut beißen sie sich fest und saugen Blut. Dabei werden die Krankheitserreger übertragen.

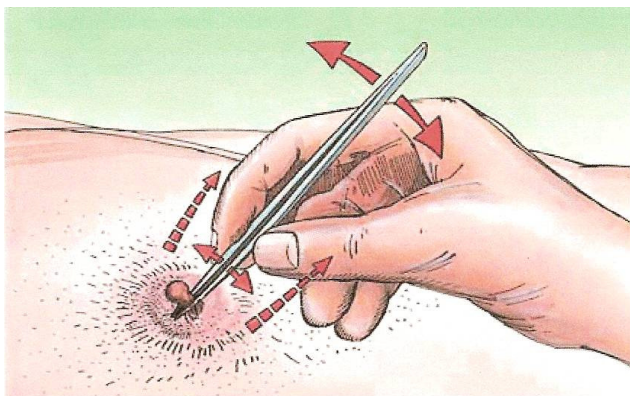
### **Unterholz meiden**

Man kann sich gegen Zecken schützen, indem man gut abschliessende Kleidung trägt, das Unterholz meidet und Zeckensprays benutzt. Nach einem Ausflug in den Wald sollte man den Körper nach Zecken absuchen, die Blutsauger möglichst schnell entfernen und die Stichstelle desinfizieren. Treten danach Symptome auf, sollte man zum Arzt gehen. Nicht nur wegen FSME, sondern auch wegen der zweiten gefährlichen Krankheit, die durch Zecken übertragen werden kann: der Borreliose. Sie wird

durch Bakterien ausgelöst und betrifft in der Schweiz rund 3000 Menschen im Jahr. Das erste Krankheitsanzeichen ist eine lokale Entzündung der Haut, die sich ringförmig ausdehnt. Bei einem Teil der Patienten können die Bakterien die Gelenke, das Nervensystem, die Haut oder das Herz befallen. Gegen Borreliose helfen Antibiotika. Unbehandelt können schwere chronische Schäden zurückbleiben.

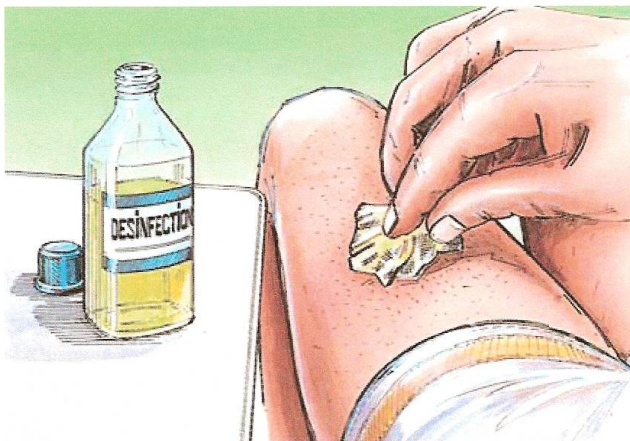
Für die FSME-Impfung sind zwei Dosen im Abstand von einem Monat und eine Dritte Dosis nach 5 bis 12 Monaten notwendig. Ein Schutz von 95 Prozent besteht laut dem Bundesamt für Gesundheit schon nach zwei Dosen. Man sollte sich mit der Impfung aber beeilen: Die Zeckensaison hat bereits begonnen.

## Was tun nach einem Zeckenstich?

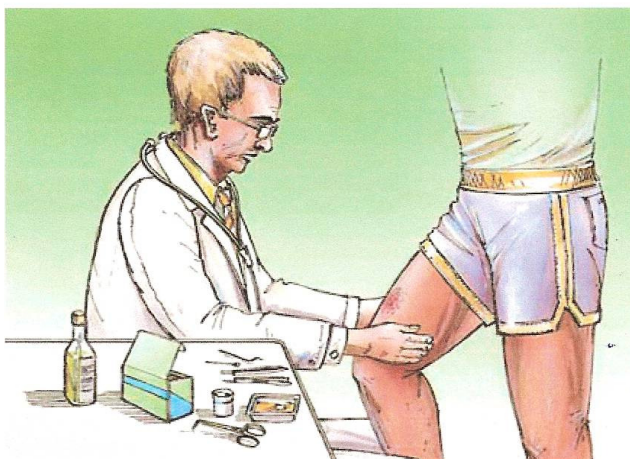


### 1. Zecke rasch entfernen

Am besten mit einer Pinzette.  
Zecke möglichst nahe an der Haut fassen  
und sorgfältig herausziehen.



### 2. Einstichstelle desinfizieren



### 3. Arzt konsultieren

- Falls an der Einstichstelle Hautveränderungen auftreten;
- Falls nach dem Zeckenstich grippeartige Beschwerden, Krankheitsanzeichen der Frühsommer-Meningoenzephalitis oder Lyme-Borreliose auftreten.

## Was kann vorbeugend getan werden?



Sehr guten Schutz gegen die Frühsommer-Meningoenzephalitis bietet eine vorsorgliche Impfung. Sie wird allen Erwachsenen und Kindern (im Allgemeinen ab sechs Jahren) empfohlen, die in den Gebieten, in denen diese Krankheit auftritt, wohnen oder sich zeitweise dort aufhalten.

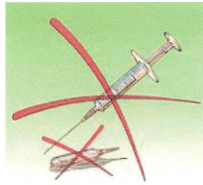
Nach der Grundimpfung (drei Injektionen) ist in der Regel nach zehn Jahren eine Auffrischung nötig.

Gegen die **Lyme-Borreliose** existiert

Generell wird beim Aufenthalt in abschliessenden Kleidern empfohlen. kurzfristigen Schutz bieten auch

**Wichtig:** Nach dem Aufenthalt im Wald

werden, damit diese frühzeitig entfernt werden können. Damit kann das Risiko für eine Lyme-Borreliose deutlich vermindert werden.



**keine Schutzimpfung.**

Waldgebieten das Tragen von gut Das Unterholz ist zu meiden. Einen Insekten abhaltende Hautpräparate. soll die Haut nach Zecken abgesucht

## Die fünf häufigsten Irrtümer über Zecken

- **Zecken fallen von den Bäumen.**  
Zecken lassen sich nicht von Bäumen fallen. Sie warten im Gras, im Unterholz und in Büschen auf Warmblüter, die die Zecken im Vorbeigehen abstreifen.
- **Vor allem Jäger und Forstarbeiter sind gefährdet.**  
90 Prozent der FSME-Infektionen ziehen sich die Patienten bei Freizeit-Aktivitäten (Gartenarbeit, Campen, Wandern, Fahrradfahren usw.) zu.
- **Die Krankheit kommt nur im Frühsommer vor.**  
FSME tritt zwar gehäuft zu Beginn des Sommers auf, dennoch gibt es Erkrankungen auch schon im Frühjahr und bis in den Herbst hinein.
- **Mit der richtigen Kleidung kann ich mich schützen.**  
Im Prinzip halten Gummistiefel und lange Hosen Zecken ab oder zumindest auf. Sicherer Schutz kann Kleidung allein jedoch nicht gewähren. Zecken können eine ganze Zeit herumkrabbeln und nach einer geeigneten „Stichstelle“ suchen.
- **Rechtzeitiges Entfernen der Zecke reicht aus.**  
FSME-Viren und Borreliose-Erreger können schon unmittelbar nach dem Stich mit dem Speichel übertragen werden. Deshalb sollte die Zecke so schnell als möglich entfernt werden.

### Begriffe

- FSME  
Frühsommer-Meningoenzephalitis oder Hirnhautentzündung  
Virale Erkrankung des zentralen Nervensystems
- Lyme-Borreliose  
Bakterielle Erkrankung